Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 795.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 11. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin,** 10. November. Der König hat geruht: dem Patent-Wagenachsen-Fabrikanten Ferdinand Larsen zu Berlin das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten, sowie dem Buchbindermeister Wilhelm Collin zu Berlin das Prädikat eines königlichen Hof-Buchbinders zu verleihen.

An Stelle des verstorbenen Musik-Direktors Krigar ist der Kammergerichts-Rath Golz zu Berlin zum ordentlichen Mitglied des musikalischen Sachverständigen-Vereins ernannt worden.

Der Hülfslehrer Holst bei dem Kadettenhause zu Kulm ist zum etatsmäßigen Lehrer bei dem Kadetten-Korps ernannt worden.

Bei dem kaiserlichen Patent-Amt sind die Bureau-Diätare Balzer, Eskau und Richter zu expedirenden Sekretären und Kalkulatoren ernannt worden.

## Vom Landtage.

### 6. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

**Berlin,** 10. November. 11 Uhr. Am Ministertisch: Maybach, Graf zu Eulenburg und v. Bötticher. Eingegangen ist ein Bericht der Minister für öffentliche Arbeiten und für die Finanzen über die Verwendung des Erlöses für eine verkaufte berliner Stadtbahn-Parzelle.

Namens der Budgetkommission berichtet Abg. v. Minnigerode über die Weichselstädtebahn von Marienburg nach Thorn nebst Abzweigung nach Kulm, für welche außer der bereits bewilligten Summe von 9,250,000 Mk. noch 1,130,000 Mk. zum Ankauf des Terrains verwendet werden sollen. Die Kommission, führt der Herr Referent aus, war darin einig, daß die besonderen Verhältnisse in der Provinz Westpreußen, die Witterungskalamitäten, von denen sie betroffen wurde, hier einen Ausnahmefall statuiren und der Regierungskommissar hob in der Kommission ausdrücklich hervor, daß auch nur von diesem Standpunkt aus die Staatsregierung von den sonst geltenden Bestimmungen für den Ausbau von Lokalbahnen ausnahmsweise abgegangen sei. Die 1,130,000 Mark würden dem Zweck genügen: etwa 392 Hektaren würden für den Bahnkörper verwendbar werden, darunter etwa 10 fiskalisches Forstland seien, für welche der Fiskus keine Entschädigung beanspruchen werde; es blieben also noch rund 382 Hektaren von Privateigenthum zu entschädigen, wofür die obige Summe, also etwa 3000 Mark pro Hektar, verwendet werden solle; doch befänden sich darunter so geringwerthige Flächen, daß eine Entschädigung von 1000 Mark pro Hektar wohl genügen werde. Zur Begründung der geforderten Summe wurde ferner mitgetheilt, daß die Trace der Bahn mit dem Anschlußpunkt in Marienburg beginnend in der Hauptsache sich bis Marienwerder hin auf der Höhe halte, dann freilich die Weichselniederung aufsuche, und zwar in einer Form, die zur Zeit noch nicht ganz abgeschlossen erscheine, daß also nach dieser Richtung hin unter Umständen etwas mehr oder minder Aufwendung nöthig werden könnte, je nachdem ein größerer oder geringerer Theil des Weichselniederungs-Terrains in Mitleidenschaft gezogen werden sollte. Gleichwohl ist diese noch schwebende Frage für die Finanzirung nicht wesentlich. Dann würde die Bahn von Marienwerder ihren Zug auf Thorn und im Anschluß auf die dort bestehende Bahn wieder die Höhe nehmen. Im Allgemeinen sind also besonders ungünstige Erwerbsverhältnisse, eine besonders theure und hohe Grundentschädigung nicht in Aussicht zu nehmen. Erwägt man, daß im Durchschnitt 3000 Mk. pro Hektar, also ungefähr 250 Thaler pro Morgen verwendet werden, was den dortigen Preisverhältnissen durchaus entspricht, daß einzelne nicht unbedeutende Landstücke wohl mit 80 Thaler pro Morgen zu erwerben sein werden, so erscheint die Finanzirung dieser Operation als auf durchaus solider Basis beruhend.

Das Haus tritt einstimmig diesem Antrage bei und wird der heutigen zweiten Berathung der Vorlage möglichst bald die dritte folgen.

Nachdem der Antrag des Abg. v. Turno auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. v. Lyskowski genehmigt worden, tritt das Haus in die erste Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Schleswig-Holstein ein.

Abg. Schütt: Zwei Punkte in dem Entwurf der Kreisordnung scheinen mir durchaus unannehmbar und einer Aenderung dringend bedürftig. Zunächst der der Beibehaltung der Distriktsbeamten für die Verwaltung der Ortspolizei. An sich ist ja die Frage, ob die ländliche Polizei durch Organe der Selbstverwaltung oder durch öffentliche Beamte auszuüben ist, diskutabel. Sie kann aber nur unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse gelöst werden. Ich gestehe, daß ich die Institution der Amtsvorsteher in unserer Provinz als ganz unentbehrlich betrachte. Die Motive geben als Grund für die Undurchführbarkeit dieser Institution zunächst an, daß es in Schleswig-Holstein an geeigneten Kräften dazu fehle, obwohl doch in vielen Kreisen unserer Provinz eine vollkommen organisirte Selbstverwaltung besteht, in denen es an dem geeigneten Material unmöglich fehlen kann. In den übrigen Kreisen ist es nur deshalb nicht in dem Maße der Fall, weil dort das Laienelement noch nicht zur Verwaltung herangezogen ist. Bei der Gewohnheit unserer Landesleute, ihre Kinder auf höhere Schulen zu schicken, wird man aber auch hier die nöthige Zahl geeigneter Männer nicht vermissen. Unter diesen Umständen müssen wir die Distriktsbeamten für unsere Provinz verwerfen, zumal nach unseren Erfahrungen mit den Distriktsbeamten. Die Regierung hat Subalternbeamte oder pensionirte Offiziere dazu ernennen müssen, also Leute, die weder die nöthigen Vorkenntnisse besaßen, noch sonst geeignet waren. Als entscheidenden Grund für die Beibehaltung der Distriktsbeamten geben aber die Motive die in den nördlichen Kreisen der Provinz obwaltenden nationalen Gegensätze an. Wollte man das auch zugeben, so verbietet sich doch deshalb nicht die Einführung der Amtsvorsteher in den übrigen Theilen der Provinz. Warum sollte sich nicht eine solche gesonderte Behandlung rechtfertigen lassen? Nach dem Entwurf soll sodann der Kreistag aus den Vertretern der Städte, Landgemeinden und der Großgrundbesitzer bestehen; in unserer Provinz existirt aber nur bäuerlicher Grundbesitz. Mag er sich im Einzelnen durch die Größe der Gehöfte noch so sehr unterscheiden, so ist doch allen die bäuerliche Bewirthschaftung gemeinsam. Eine Vertretung des Großgrundbesitzes würde hiernach lediglich ein wesenloser Schein sein. Ferner ist auch der Maßstab, nach welchem sich das Stimmverhältniß in der Vertretung der Großgrundbesitzer richten soll, irrationell und den konkreten Verhältnissen keineswegs angemessen. Man hat hierbei die Verschiedenheit der Verhältnisse bei Geest- und Marschland vollkommen übersehen. Die Geest würde hier geradezu die geborene Minorität sein. Ich beantrage, die Vorlagen an die um 7 Mitglieder aus Schleswig-Holstein verstärkte Verwaltungskommission zu verweisen.

Abg. Hansen: Die Abneigung gegen die Distriktsbeamten in Schleswig-Holstein ist eine allgemeine. Fortschritt und Konservative gehen in dieser Beziehung Hand in Hand. Wir wollen keine Distriktsbeamten! Wir wollen nicht Preußen zweiter Klasse werden! Wenn wir die preußische Kreisordnung bekommen, dann wollen wir auch die Amtsvorsteher. Die zweite Frage, die Begrenzung des Großgrundbesitzes, ist wegen der verschiedenartigen Verhältnisse im Norden und Süden schwer zu lösen. Die Steuerkraft kann für die Definition des Wortes „Großgrundbesitzer" nach irdischen Verhältnissen allein maßgebend sein. Allerdings hat dies in einzelnen Theilen der Provinz, in Dithmarschen, Eiderstadt große Inkonvenienzen im Gefolge und die langwierigen Verhandlungen, welche gerade in dieser Beziehung die Regierung gepflogen hat, waren nicht der geringste Grund für die Verzögerung der Vorlage. Die Provinzialordnung giebt mir zu Bedenken nicht Anlaß.

Abg. v. Meyer (Arnswalde): Bei der Schaffung der Kreisordnung von 1872 wurde die Tendenz in den Vordergrund gestellt, eine gewisse Uniformität für die Kreisordnung durch das ganze Land einzuführen; deswegen muthete man den alten Landestheilen zu, ihre Stände aufzugeben, die man auf die anderen Provinzen nicht übertragen konnte. Mit schwerem Herzen gab man die Stände auf, die früheren Vertreter brachten schwere Opfer an Zeit, Arbeit und Geld, um sich des demokratischen Regiments zu erwehren und ein aristokratisches Regiment zu bewahren. Die neue Kreisordnung weiß von der aristokratischen Lokalverwaltung nichts mehr; sie ist ganz bureaukratisch geworden; von den Amtsvorstehern und den Kreisdeputirten ist keine Rede mehr, damit fällt auch die Aussicht auf den angesessenen Landrath. Der Abg. Miquel hat hervorgehoben, daß der Mechanismus nur übersehen werden könne von einem künftigen, geschulten Beamten. Ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, daß es nicht so schlimm ist. Der angesessene Landrath, der kein geschulter Beamter, kann sich schon zurecht finden; beherrschen kann er allerdings nicht Alles, aber das kann auch der Bureaukrat nicht. Der einzige Faktor der Selbstverwaltung, der Selbstverwaltung, der übertragen werden soll, ist der Kreisausschuß. Das werden auch lauter schriftgelehrte Leute sein, die Bürgermeister werden — namentlich in Hannover — vorherrschen; da wird also Alles einen bureaukratischen Zuschnitt bekommen. Für die abweichende Tendenz in den Vorlagen macht man geltend, daß das Volk die Amtsvorsteher nicht wolle. Ja, das Volk verlangte auch nicht nach den Standesbeamten, nicht nach der Gerichtsorganisation und den Geschworenen; das sind Alles nur die Ausführungen liberaler Ideen; man hat uns ja immer gegen unseren Willen glücklich gemacht. (Heiterkeit.) Es soll auch das Material für die Amtsvorsteher fehlen; nun, alle Herren, die ich in der Debatte und im Privatverkehr kennen gelernt habe, würde ich sofort auf die Liste der Amtsvorsteher setzen; alle müßten Amtsvorsteher werden, Excellenzen und Landesdirektoren. Man könnte auch etwas weniger verschwenderisch mit dem Material umgehen, namentlich in Betreff der Vertreter der Amtsvorsteher; man sollte auch die Herren heranziehen, die von ihren Gütern zurückgezogen in der Stadt leben, namentlich könnten sie für die in der Nähe der Städte belegenen Amtsbezirke verwendet werden. Von politischen Gegensätzen kann man doch in Schleswig-Holstein nicht sprechen; wenn man solche Gründe anführen will, dann sollte man den Gedanken, die Kreisordnung auf Rheinland und Westfalen auszudehnen, überhaupt aufgeben. Der Dualismus aber wäre sehr gefährlich, wenn in der einen Hälfte der Monarchie die Selbstverwaltung mit eigener Polizei bestände, in der andern die büreaukratische Polizeiverwaltung auf Staatskosten. Ich schließe mich deshalb den Vorrednern an und verlange für Schleswig-Holstein die Amtsvorsteher. Wenn man den Wunsch hegt, auf dem Provinziallandtage die drei Gruppen: Stadt, Land und Großgrundbesitz vertreten zu sehen, so kann ich dem nur beitreten, namentlich auch im Interesse der Städte. Jetzt besteht der Provinziallandtag nicht aus den Vertretern dieser drei Gruppen, sondern aus Vertretern der Kreise als solchen. Die Städte haben aber schon mehrfach beantragt, die Dotationen für die Amtsvorsteher zu beseitigen, weil sie selbst nichts davon haben; wenn das so weiter geht, so werden die städtischen Vertreter nicht mehr in den Provinziallandtag gewählt werden, denn die ländlichen Abgeordneten haben in den Kreistagen die Mehrheit; da wäre es gut, wenn die Städte ein Recht auf Vertretung im Provinziallandtage hätten.

Abg. Graf Baudissin: Was das Verhältniß zwischen Landräthen und Ortsbehörden betrifft, so kann ich die ausgesprochenen Bedenken dagegen in vielen Beziehungen theilen, wenn auch nicht aus den Gründen des Abg. v. Meyer. Ich glaube, daß, wenn wir die bisherige Einrichtung behalten, wir dennoch gleichberechtigt bleiben mit den anderen Provinzen. Die Vorlage will die Distriktsbeamten da, wo sie bestehen, belassen und dies Institut ausdehnen auf Gebiete, auf denen es bisher nicht bestand ohne Vermehrung der Beamten. Bei der Lage und Ausdehnung der Güter in der Provinz ist es mir sehr zweifelhaft, ob das möglich sein wird. Im Prinzip wird man davon ausgehen müssen, daß bei Ausdehnung der Kreisordnung auf die neuen Provinzen, auf die Einführung einer wesentlichen Institution der Selbstverwaltung nur verzichtet werden kann, wenn der Nachweis geführt wird, daß diese Institution nicht mehr paßt. Diesen Beweis bezüglich der Polizeiverwaltung hat die Vorlage nicht geführt. Warum sollte es nicht den Gemeinde-Beamten, welche bisher die Verwaltung führten, gelingen, in den gesammten Umfang der durch die Kreisordnung eingeführten Polizeigewalt einzudringen? Wo freilich nachweislich geeignete Männer nicht vorhanden sind, da mögen Distriktsbeamte eingeführt werden. Die Einführung der Amtsverwaltung läßt sich sehr wohl mit den jetzigen politischen Verhältnissen vereinigen. Sollte aber die Regierung diese Ueberzeugung nicht theilen, so könnte man ja in Nordschleswig den bisherigen Zustand bewahren, und einen Termin bestimmen, bis zu welchem die Einführung der Amtsverwaltung suspendirt wird. Der Kostenpunkt ist bisher noch nicht berührt worden. Die Last, welche die Einführung der Kreisordnung der Provinz aufbürdet, könne vermindert werden, wenn ihr derselbe Vorzug gewährt wird, wie er gemäß § 170 der Provinzialordnung durch Ueberweisung der Ersparnisse der Polizeiverwaltung u. s. w. an die Kreisverbände gewährt worden ist, die sich bei uns auf ca. 270,000 Mark belaufen würden. Jedenfalls aber kann der Kostenpunkt selbst bei der sonstigen Lage unserer Provinz nicht als entscheidend angesehen werden gegen die Einführung der Amtsverwaltung. Als eine Lücke der Vorlage betrachte ich, daß sie davon absieht, Kreisdeputirte in die Provinz einzuführen. Dieser Mangel ist von jeher bei uns empfunden worden. Hinreichend qualifizirte Personen fehlen gewiß nicht. Die Ausnahmebestimmung, welche dem Oberpräsidenten das Recht giebt, bei Eidesverweigerung eines Kreisausschußmitgliedes sofort ein neues zu ernennen, halte ich für bedenklich und würde vorschlagen, daß das neue Mitglied stets aus Wahl hervorgehe.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Ein grundsätzlicher Widerspruch gegen die Uebertragung der Grundsätze der altländischen Kreisordnung auf die Provinz Schleswig-Holstein ist nicht laut geworden, nur einzelne Punkte hat man bestritten. Es ist richtig, daß der Prozentsatz des Großgrundbesitzes in Schleswig-Holstein etwas niedriger ist, als im Durchschnitt der östlichen Provinzen; indessen ist schon gestern darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine solche rechnungsmäßige Unterlage nicht allein maßgebend sein kann. In einzelnen Regierungsbezirken der östlichen Provinzen steht der Prozentsatz des Großgrundbesitzes noch unter dem der Provinz Schleswig-Holstein; nichts desto weniger hat man da den Grundsatz der Kreisordnung vollständig aufrechterhalten, und ist in der Praxis zu einer vollständig entsprechenden Vertretung gekommen. Wenn man die Redner hört, so scheint es fast, als ob man in der Provinz einstimmig für die Einführung der Amtsvorsteher eintrete. Kennt man denn nicht die beiden Strömungen, die eine für, die andere gegen die Amtsvorsteher? Die letztere hat leider heute keine Vertretung gefunden. Ich verkenne nicht, daß in einem Theile der Provinz die Grundlagen für das Institut vorhanden sind. Die Regierung ist auch von der Ansicht ausgegangen, daß man ohne Nothwendigkeit keine Aenderung vornehmen solle. Indessen ist in den Motiven dargelegt worden, weshalb hier eine Abweichung nothwendig ist; die Versuche, diese Gründe zu widerlegen, scheinen mir alle mißlungen. Einmal fehlt die Gewöhnung an die Handhabung der Polizei und deshalb fehlt es auch an den richtigen Elementen dazu. Es fehlt aber auch die Neigung dazu und die Polizeigeschäfte etwa durch einen Schreiber verwalten zu lassen, geht doch nicht an; das wäre doch eine Verkennung des Instituts der Amtsvorsteher und würde keine glückliche Entwickelung desselben versprechen. Die Einsetzung von kommissarischen Amtsvorstehern würde doch nichts weiter sein, als der Uebergang zu Distriktskommissarien. Ein Gebiet ist für Ehrenamtsvorsteher jedenfalls ungeeignet, die unmittelbare Umgebung der Stadt Hamburg — wie überhaupt das Gebiet in der Nähe der großen Städte, in denen von den Amtsvorstehern verlangt wird, was ein Ehrenbeamter nicht leisten kann. Dazu kommt noch in gewissen Distrikten die gemischte deutsche und dänische Bevölkerung. Die letztere darf nicht durch Zurücksetzung erbittert werden. Das Institut der Distriktsbeamten soll — nicht eingeführt, sondern von den ⅞ oder $\frac{9}{10}$, wo es schon besteht, auf den Rest des Landes übertragen werden. (Schluß folgt.)

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 11. November.

r. [Die heutigen Stadtverordnetenwahlen] in der III. Abtheilung der Wähler ergaben folgendes Resultat: Im 1. Bezirk wurde gewählt Kaufmann Siegmund **Lißner** mit 349 Stimmen gegen Konditor **Pfitzner,** welcher nur 264 Stimmen erhielt. — Im 2. Bezirk erhielten: Medizinalrath Dr. Rehfeld 273, Kaufmann Rakowski 243, Brunnen- und Röhrmeister Vollhase 14 Stimmen, so daß somit Medizinalrath Dr. **Rehfeld** gewählt ist. — Im 3. Bezirk erhielten: Provinzial-Feuersozietäts-Sekretär Fontane 261, Rentier Berendes 156, Amtsgerichts-Sekretär Miller 152 Stimmen; es kommen somit, da keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhalten hat, Provinzial-Feuersozietäts-Sekretär Fontane und Rentier Berendes zur engeren Wahl. Im 4. Bezirk erhielten: Buchdruckerei-Besitzer Dr. **Lebinski** und Dr. **Ossowicki** je 342, Hausbesitzer Busse und Dr. Friedländer je 232 Stimmen; es sind somit die beiden Ersteren gewählt.

## Telegraphische Nachrichten.

**Köln,** 10. November. Der kommandirende General des 8. Armeekorps, General v. Göben in Koblenz, ist an der Gesichtsrose erkrankt.

**Wien,** 9. November. Die „Polit. Korresp." meldet die die Ernennung Vannutelli's zum päpstlichen Nuntius in Wien.

**Paris,** 9. November. [Senat.] Nach Verlesung der ministeriellen Erklärung, welche zu heftigen Szenen Veranlassung gab, folgte die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen. Hierauf kündigte der Präsident eine Interpellation Frésneau's über die Verletzungen des Unterrichtsgesetzes vom Jahre 1850 an. Der Tag für die Interpellation soll in der nächsten Sitzung festgesetzt werden.

**Paris,** 10. November. Die Verhandlungen der verschiedenen Gruppen der Linken der Kammer führten noch nicht zu einem Resultat. Die Linke und das linke Zentrum sind für das Kabinet, die äußerste Linke dagegen. Die „Union Republ." macht einige Vorbehalte und erklärt, das gestrige Votum sei kein Mißtrauensvotum, aber die gestrige Tagesordnung sei beizubehalten. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

**Paris,** 11. Novbr. Die Minister traten gestern Abend unter Vorsitz Grévy's im Elysée zusammen; allseitig wurde anerkannt, daß öffentliche Erklärungen betreffs des Verhaltens der Regierung unumgänglich nothwendig seien. Die republikanische Linke richtet heute eine Interpellation an das Kabinet.

**Haag,** 9. November. Die zweite Kammer hat das neue Strafgesetzbuch mit 58 gegen 10 Stimmen angenommen.

**Brüssel,** 10. November. Die Aktenstücke betreffend den

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und dem heiligen Stuhl sind der Kammer, mit einer Einleitung versehen, vorgelegt worden. Die Publikation bezieht sich auf die Darlegung der Ursachen des Zwischenraumes, welcher zwischen der an den Baron d'Anethan am 5. Juni d. J. ergangenen Ordre zur Abreise von Rom und der Notifikation des diplomatischen Bruches an den päpstlichen Nuntius in Brüssel (28. Juni d. J.) liegt. In dieser Beziehung geht aus den Aktenstücken Folgendes hervor. An dem Tage, an dem die Abberufung der belgischen Gesandtschaft im Vatikan notifizirt wurde, richtete Kardinal Nina ein Telegramm an den Nuntius in Brüssel, in welchem er sich beklagte, daß die Maßregel der belgischen Regierung deshalb ergriffen sei, weil die letzte Depesche der Regierung ohne Antwort geblieben sei und daß er seine Absicht, zu antworten, angekündigt hätte. Der päpstliche Staatssekretär verlangte die Rücknahme der Abberufung des belgischen Gesandten. Der Nuntius in Brüssel kündigte die noch bevorstehende Ankunft der Antwort der päpstlichen Kurie an. Die belgische Regierung, ohne die Abberufung d'Anethans aufzuheben, unterhielt gleichwohl ihre Beziehungen zur Nuntiatur, weil sie weder verhindern wollte, daß ihr die versprochene Antwort des päpstlichen Stuhles zugestellt würde, noch sich des Mittels berauben wollte, zu einem Urtheil darüber zu gelangen, ob diese Antwort befriedigender Natur sei. — Die meist sehr umfangreichen Aktenstücke umfassen den Zeitraum vom 7. April bis zum 30. Juni 1880, angehängt sind außerdem die Zirkulare der belgischen Regierung an ihre Vertreter vom 17. Juli und 8. August d. J.

**London,** 10. November. Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, findet heute eine Sitzung des Kabinetsraths statt.

**Southampton,** 10. Novbr. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main" ist hier eingetroffen.

**Paris,** 11. Novbr. Die parlamentarischen Kreise betrachten die Ministerkrisis als beigelegt; man erwartet, daß die Kammer heute dem Ministerium ein Vertrauensvotum ertheilt und das Ministerium die von der Kammer aufgestellte Reihenfolge der Berathung annimmt.

---

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

---

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** den 11. November 1880. (Telegr. Agentur.)

| | Not. | v. 10. | | Not. | v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** flau | | | **Spiritus** befestigend | | |
| November-Dezember | 213 — | 214 75 | loco | 58 40 | 58 60 |
| April-Mai | 218 — | 220 25 | November | 57 80 | 58 — |
| **Roggen** flau | | | November-Dezember | 57 20 | 57 30 |
| November | 217 25 | 218 50 | Dezember-Januar | 57 20 | 57 30 |
| November-Dezember | 215 — | 216 50 | April-Mai | 58 40 | 58 60 |
| April-Mai | 219 — | 211 50 | **Hafer** — | | |
| **Rüböl** matter | | | November | 154 50 | 155 50 |
| November-Dezember | 54 80 | 55 20 | Kündig. für Roggen | 200 | 150 |
| April-Mai | 57 20 | 57 60 | Kündig. Spiritus | | |

| | Not. | v. 10. | | Not. | v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Märkisch-Posen E.A | Nicht eingetroffen | 26 60 | Russ.-Bod.-Kr. Pfdb | Nicht eingetroffen | 80 50 |
| do. Stamm-Prior. | | 101 90 | Poln. 5proz. Pfandbr. | | 62 25 |
| Berg.-Märk. E. Akt. | | 117 — | Pos. Provinz.-B.-A. | | 116 50 |
| Oberschlesische E. A. | | 204 30 | Ldwirthschftl. B.-A | | 72 — |
| Kronpr. Rudolf.-B. | | 70 — | Pos. Sprit-Akt.-Ges. | | 52 — |
| Oesterr. Siberrente | | 63 — | Reichsbank . . . | | 146 50 |
| Ungar. Goldrente | | 92 40 | Disk. Kommand.-A. | | 176 30 |
| Russ. Anl. 1877 | | 91 60 | Königs-Laurahütte. | | 116 40 |
| " " 80 | | 71 10 | Dortmund. St.-Pr. | | 83 — |
| " Pr. Anl. 66 | | 136 80 | Posen. 4 pr. Pfandbr. | | 99 25 |
| dto. zweite Orientanl. | | 57 50 | | | |

Nachbörse: Franzosen 478 50 Kredit 487,50 Lombarden 152 —

| | Not. | v. 10. | | Not. | v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Galizier. Eisen. Akt.** | 117 40 | 117 10 | Rumän. 6% Anl 1880 | 89 50 | 90 — |
| Pr. konsol. 4% Anl. | 100 — | 99 90 | Russische Banknoten | 205 25 | 204 90 |
| Posener Pfandbriefe | 99 25 | 99 25 | Russ. Engl. Anl. 1871 | 89 — | 89 25 |
| Posener Rentenbriefe | 99 50 | 99 30 | do. Präm. Anl 1866 | 136 90 | 138 30 |
| Oesterr. Banknoten | 172 90 | 172 90 | Poln. Liquid.-Pfdbr | 54 50 | 54 25 |
| Oesterr. Goldrente | 75 10 | 75 10 | Oesterreichisch. Kredit | 488 — | 487 50 |
| 1860er Loose . | 121 75 | 121 75 | Staatsbahn . . . . . | 479 — | 478 50 |
| Italiener . . . . . | 86 30 | 85 90 | Lombarden . . . | 152 50 | 152 — |
| Amerik. 5% fund. Anl | 100 10 | 100 10 | **Fondst.** Schlußmat. Realisirungen | | |

**Stettin,** den 11. November 1880. (Telegr. Agentur.)

| | Not. | v. 10. | | Not. | v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** niedriger | — — | — — | April-Mai | 57 — | 57 25 |
| November | 214 — | 216 — | **Spiritus** flau | | |
| Frühjahr | 217 — | 219 — | loko | 57 10 | 57 50 |
| **Roggen** niedriger | | | November | 56 80 | 57 — |
| November | 215 50 | 218 — | November-Dezember | 56 20 | 56 30 |
| Frühjahr | 206 50 | 209 — | Frühjahr | 57 30 | 57 50 |
| do. per . . . | — — | — — | **Hafer** —. | | |
| **Rüböl** unverändert | | | **Petroleum** —, | | |
| November | 55 — | 55 — | November | 11 25 | 11 40 |

---

**Berlin,** 10. Nov. Wir haben auch heute von einer festen Börse zu berichten, wiewohl die Haltung im allgemeinen eine nicht unbedeutende Abschwächung gegen die gestern herrschend gewesene Tendenz zeigte. Von der gestrigen Unternehmungslust war nichts mehr zu merken und beobachtete die Spekulation eine durchaus abwartende Stellung. Wenn die Vorgänge in Paris auch nicht gerade verstimmend wirkten, so mahnten sie doch immerhin zur Vorsicht. Daß man der französischen Ministerkrisis noch keine erhöhtere Bedeutung beimißt, beweist schon der Umstand, daß die sehr matten Course, die aus Paris von gestern Abend vorlagen, auf die Geschäftsentwickelung an hiesiger Börse sogut wie gar keinen Einfluß übten. Die Haltung blieb fest, wenn auch der Geschäftsverkehr auf das Aeußerste sich eingeschränkt zeigte. Von Einzelheiten wäre zu erwähnen, daß Montanwerthe sich etwas auszeichneten; wenigstens erfuhren die Spekulationsdevisen dieser Gattung eine kleine Courserhöhung und muß dies auf den Umstand zurückgeführt werden, daß aus Glasgow bessere Notirungen gemeldet waren. Die sogenannten internationalen Spekulationspapiere bewegten sich im allgemeinen unter ihrem gestrigen Coursstande. Auch die auswärtigen Staatsanleihen konnten sich nicht voll auf ihren gestrigen Notirungen behaupten, dieselben wurden aber nur im allerbescheidensten Maße umgesetzt. Eisenbahn-Aktien erwiesen sich soweit sie überhaupt in Verkehr traten, als fest und zeichneten sich in dieser Beziehung besonders thüringische aus, auch für die Aktien der mecklenburgischen Friedrich Franz-Bahn zeigte sich einige Frage. Sehr ruhig und meist unverändert blieben die Bankaktien, auch in Industriepapieren war der Umsatz sehr klein und haben nur einzelne Devisen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Kapitalsanlagewerthe fanden nur wenig Beachtung. Von einheimischen Prioritäten waren 4½ proz. eher begehrt und erfreuten sich von diesen Görlitzer, Bergische und Köln-Mindener einiger Bevorzugung. Preußische und andere deutsche Staatspapiere waren bei fester Haltung sehr still. — Per Ultimo notiren: Franzosen 478,50—7,50—8,50, Lombarden 151,50—1—2, Kreditaktien 486—7,50, Darmstädter Bank 151—151,90, Diskonto-Kommandit-Antheile 176,25—7,10—6,90, Deutsche Bank 146,75—147, Dortmunder Union 81,75—83,10, Laurahütte 114,90—17—116,75. Der Schluß war ziemlich fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin,** den 10. November 1880.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 104,75 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 99,90 bzG |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,90 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,50 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,60 bzG |
| do. do. | 3½ | 94,50 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 107,25 bz |
| do. | 4½ | 102,80 bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,25 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 94,00 G |
| do. neue | 3½ | 91,00 G |
| do. | 4 | 99,25 B |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 89,10 G |
| do. | 4 | 99,90 bz |
| do. | 4½ | 100,60 bz |
| Pommersche | 3½ | 89,10 bz |
| do. | 4 | 99,00 B |
| do. | 4½ | 102,25 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,25 B |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,40 G |
| do. alte A. | 4½ | |
| do. neue I. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 89,75 bz |
| do. | 4 | 98,80 G |
| do. | 4½ | |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 102,70 bz |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 99,80 B |
| Pommersche | 4 | 99,60 bz |
| Posensche | 4 | 99,30 bz |
| Preußische | 4 | 99,50 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 99,90 bz |
| Sächsische | 4 | 99,75 bz |
| Schlesische | 4 | 100,00 bz |
| 20-Frankstücke | | 16,14 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | |
| Imperials | | 16,67 G |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,39 bz |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,50 bzG |
| Oesterr. Banknot. | | 172,90 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 204,90 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 100,00 bz |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 149,00 bz |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 284,75 B |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 132,90 bz |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 172,75 B |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 bzG |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 97,30 G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 99,30 G |
| Cöln-Md.-Pr.-Anl. | 3½ | 131,50 bzG |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 126,40 bz |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 119,00 bz |
| do. II Abth. | 5 | 117,75 bz |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 186,40 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 183,40 bz |
| Mecklb. Eisenbhanl. | 3½ | 91,70 bz |
| Meininger Loose | — | 26,30 B |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 123,30 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 151,30 G |
| D.-G.-C.-B-Pf 110 | 5 | 106,25 bz |
| do. do. | 4½ | 101,75 bzG |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 100,50 G |
| do. do. | 4½ | 101,50 G |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,00 G |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 99,25 G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,30 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 101,90 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,50 B |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 107,25 bzB |
| do. do. 100 | 5 | 102,00 G |
| do. do. 115 | 4½ | 103,25 bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 102,60 bz |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 104,00 B |
| do. do. 110 | 5 | 104,75 bzG |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 103,60 G |
| do. do. | 4½ | 103,60 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,80 G |
| do. do. | 4½ | 100,50 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 107,50 B |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,10 G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 123,25 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 75,10 bzB |
| do. Pap.-Rente | 4⅕ | 62,20 bz |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 63,00 bzB |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 121,75 bz |
| do. do. v. 1864 | — | 310,90 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 92,40 bz |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | 88,40 bzB |
| do. Loose | — | 213,40 bzB |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 85,90 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 49,20 B |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 76,75 bz |
| do Engl. A. 1822 | 5 | |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 88,60 bz |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | 88,70 bz |
| Russ. consl. A. 1871 | 5 | 89,20 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 89,20 bz |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,60 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 71,10 bzG |
| do. Boden-Credit | 5 | 80,50 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 139,75 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 136,80 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 85,40 G |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 82,30 bzB |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 62,25 bz |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 54,20 bzG |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 24,60 bz |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 172,50 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 171,50 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 204,25 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 201,80 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 204,60 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 107,00 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 38,50 G |
| Bk. f. Sprit-u. Pr.-H. | 4 | 49,25 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 101,50 bzG |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 172,00 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 96,10 bzB |
| Centralbk. f. B. | 4 | 5,00 bzG |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 88,50 bzG |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 95,75 bzG |
| Danziger Privatb. | 4 | 112,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 151,60 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 106,50 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 82,50 G |
| do. Landesbank | 4 | 117,00 G |
| Deutsche Bank | 4 | 146,80 bzG |
| do. Genossensch. | 4 | 115,50 bzG |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 92,50 bzG |
| do. Reichsbank. | 4½ | 146,50 bzG |
| Disconto-Comm. | 4 | 176,30 bz |
| Geraer Bank | 4 | 88,75 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 56,80 bzG |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 103,00 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 91,00 B |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 105,00 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 149,00 bzG |
| do. Discontob. | 4 | 103,30 G |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 112,50 bz |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 65,00 B |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 80,10 bzG |
| Meining. Creditbk. | 4 | 94,10 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 90,50 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 99,40 bz |
| Norddeutsche Bank | 4 | 166,50 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 44,75 bzG |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 92,25 G |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 72,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 116,50 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 52,00 bzB |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 93,75 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 129,70 bzG |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 98,00 bzG |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 81,50 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 119,30 bz |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 91,50 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 107,50 bzG |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 132,50 G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 164,00 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugesl. | 4 | 64,00 bz |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 4,70 G |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 63,70 bzB |
| Dortmunder Union | 4 | 11,90 B |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 25,75 bzB |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 30,00 G |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 57,00 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 125,50 bz |
| Georg-Marienhütte | 4 | 90,60 bz |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 99,00 bzG |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 80,00 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 94,25 G |
| Lauchhammer | 4 | 35,50 bzB |
| Laurahütte | 4 | 116,40 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 63,75 bzG |
| Magdeburg. Bergw | 4 | 125,00 G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 71,50 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 73,00 B |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 48,25 bzG |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 88,75 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. B | 4 | 49,00 B |
| Redenhütte consl. | 4 | |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 80,00 bzG |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 23,90 B |
| Unter den Linden | 4 | 6,10 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 69,40 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 29,20 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 157,75 bzG |
| Bergisch-Märkische | 4 | 117,00 bzG |
| Berlin-Anhalt | 4 | 122,50 bzG |
| Berlin-Dresden | 4 | 18,80 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 20,00 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 232,00 bzG |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 110,80 bzG |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 21,50 bz |
| Märkisch-Posener | 4 | 26,60 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,20 bz |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 204,30 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 166,75 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 44,50 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 153,40 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 20,70 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,30 bzG |
| Thüringische | 4 | 177,25 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,40 bz |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 104,10 bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 4 | 202,50 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 97,25 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 48,80 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 30,50 bzG |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 128,50 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 214,00 bzG |
| Böhm. Westbahn | 5 | 101,50 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 86,40 bzG |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 83,80 bzG |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 73,75 bzG |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 117,10 bz |
| Gotthard-Bahn 80% | 6 | 48,80 G |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 54,75 bzB |
| Lüttich-Limburg | 4 | 13,00 B |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 308,00 bz |
| do. Litt. B. | 5 | 352,50 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 59,75 bzB |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 70,00 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3⅗ | 53,50 bzG |
| do. Certifikate | 4 | 53,50 bzG |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 128,50 bzG |
| do. Südwestbahn | 5 | 59,30 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 25,50 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 23,25 bz |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 87,90 bz |
| Warschau-Wien | 4 | 268,00 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 52,80 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 82,80 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 96,75 G |
| Märkisch-Posen | 5 | 101,90 bzG |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 87,00 G |
| Münster-Entschede | 5 | 19,00 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 94,25 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 48,00 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 38,50 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 93,00 B |
| Posen-Creuzburg | 5 | 70,60 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 150,75 bz |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 8 | |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | |
| Weimar-Geraer | 5 | 35,29 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,50 G |
| Berlin-Stettin | 4½ | 114,90 bz |
| Cöln-Minden | 6 | 147,30 bz |
| Magd.-Halberstadt | 6 | 147,00 G |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 87,60 bzG |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,00 G |
| do. C. do. abg. | 5 | 122,30 bzG |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,50 G |
| Rhein. St.A. abg. | 6½ | 158,80 G |
| do. neue 40 proc. | 5 | 152,60 bzG |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 99,00 G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 100,60 G |
| do. do. II. | 5 | 100,10 bzG |
| do. do. III. | 5 | 100,50 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,75 G |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,75 G |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,50 bzB |
| do. IV. | 4½ | 102,00 G |
| do. V. | 4½ | 102,20 B |
| do VI. | 4½ | 103,30 G |
| do. VII. | 4½ | 102,20 bz |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | 101,25 G |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 98,75 G |
| do. do. II. | 4½ | 101,25 G |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,00 G |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,00 G |
| do. do. III. | 4½ | |
| Berlin-Anhalt I. | 4½ | 102,75 bzG |
| do. II. | 4½ | 102,75 bzG |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,75 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 102,25 bzG |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,10 bzG |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99,00 bzG |
| do. do. II. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. III. | 5 | |
| Brl.-Ptsd.-M.A.B. | 4 | 99,60 B |
| do. do. C. | 4 | 99,60 B |
| do. do. D. | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. E. | 4½ | 101,40 bz |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,40 bz |
| do. do. III. | 4 | 99,40 bz |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 99,40 bz |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | 102,25 B |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 102,25 B |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,00 B |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,00 B |
| do. do. 1876 | 5 | 105,25 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,30 G |
| do. do. V. | 4 | 99,30 G |
| do. do. VI. | 4½ | 101,30 bz |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,00 bzB |
| do. do. C. | 4½ | 103,50 bz |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,00 bzB |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 101,40 B |
| do. do de 1865 | 4½ | 101,40 B |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,30 B |
| do. Leipz. A. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. B. | 4 | 99,25 G |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 83,50 bzG |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,00 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 99,50 bz |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,00 G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,10 G |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 91,50 G |
| do. F. | 4½ | 102,60 bzB |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 102,75 bzB |
| do. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 102,00 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 102,60 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,00 bzB |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,00 bzB |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,00 bzB |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | 102,00 bzB |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. do. | 4½ | 102,00 G |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | 101,90 bzG |
| Thüringer I. | 4 | 99,30 bz |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 103,50 bz |
| do. IV. | 4½ | 103,50 bz |
| do. VI. | 4½ | 103,50 bz |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 85,40 bz |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 90,10 bzG |
| do. do. II. | 5 | 88,10 bzG |
| do. do. III. | 5 | 87,60 G |
| do. do. IV. | 5 | 87,30 bzG |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 78,50 G |
| do. II. | 5 | 81,00 bzG |
| do. III. | 5 | 77,50 bzG |
| do. IV. | 5 | 76,75 G |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 28,80 bzG |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 365,70 G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 365,75 bzG |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 103,30 bz |
| do. II. Em. | 5 | 103,30 bz |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,70 G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 86,00 bzG |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 74,60 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 81,80 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 80,40 bzG |
| do. do. 1872 | 5 | 80,25 B |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 90,80 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 81,00 B |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 266,00 bzG |
| do. do. neue | 3 | 265,70 G |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 94,30 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | 86,25 G |
| Charkow-Asow g. | 5 | 95,70 B |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 94,00 B |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 95,20 G |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,20 B |
| Koslow-Woron, Ob. | 5 | 85,60 B |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 95,30 bzG |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 85,90 B |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,00 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 81,75 bzG |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 103,40 B |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 96,50 bz |
| Schuja-Jvanow. | 5 | 96,90 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 96,50 G |
| do. kleine | 5 | 96,50 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | 103,00 B |
| do. III. | 5 | 102,50 G |
| do. IV. | 5 | 101,00 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 69,50 B |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.